

Infoabend JagdZürich



Nachsuchewesen Aargau

19. September 2024

Ruedi Angst

- Jäger seit 2012
- Nachsuchenführer seit 2014
- 2 Bayerische Gebirgsschweisshunde (BGS)
- Pro Jahr 100-150 Nachsuche-Einsätze vor allem auf Reh-, Schwarz- und Raubwild (AG, BL, SO, ZH und Baden-Württemberg)
- Gründungsmitglied Schweisshundestation Aargau-Baselland (Kantonsübergreifender Zusammenschluss von 8 NSF)
- Hundekommission JAGDAARGAU (Verantwortlicher Nachsuchewesen)



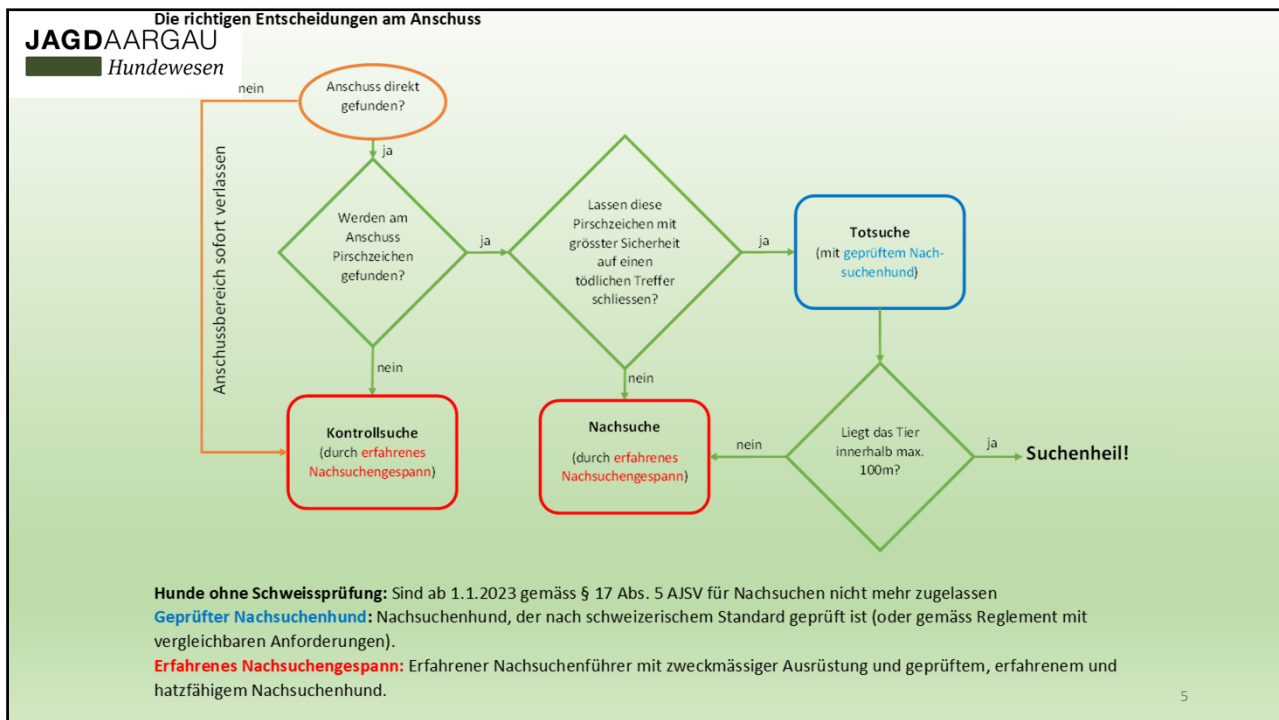
Inhalt

- Die verschiedenen Arten von Nachsuchen
- Die richtigen Entscheidungen am Anschuss
- Hatzfähiger Hund
- Erfolgsdreiecke Nachsuchengespann / -arbeit
- Richtlinie Nachsuchenwesen 2023
- Tipps für Jagdleiter i.S. Nachsuchen auf Herbstjagden
- App JAGDAARGAU



Arten von Nachsuchen

	Totsuche	Kontrollsuche	erschwerzte Nachsuche
Ausgangslage	Anschuss gefunden, Pirschzeichen lassen auf Totsuche schliessen	Anschuss nicht gefunden, unklar ob Tier getroffen/verletzt	Pirschzeichen lassen Zweifel an einer Totsuche aufkommen
Vitalität des Tieres	tot	unbekannt	verletzt/lebendig
Schwierigkeitsgrad NS	leicht – mittel	mittel – schwer	schwer
Anforderungen an Schweisshund	• Finderwille • Fährtsicherheit	• Versuche • Verweisen • Finderwille • Fährtsicherheit • Hatzfähigkeit	• evtl. Versuche • Verweisen • Finderwille • Fährtsicherheit • Hatzfähigkeit



JAGDAARGAU
Hundewesen

Hatzfähiger Hund...

...muss flüchtendes Wild scharf hetzen, zuverlässig packen und/oder stellen.

- schnell, kräftig, wildscharf
- selbständig, ausdauernd
- Standlaut beim Stellen von Wild
- Spur- oder Sichtlaut nicht Voraussetzung (Auf NS eher Nachteil $\leftrightarrow$ im Gegensatz zum Stöbern)
- **Oberstes Ziel: «das flüchtende Tier raschmöglichst zu erlösen»**

6

Erfolgsdreieck Nachsuchengespann

Führer

- Erfahrung durch Einsätze
- Hartnäckigkeit / Fitness
- Entscheidungsfreudigkeit
- Organisationsfähigkeit
- guter Orientierungssinn
- Zeitliche Flexibilität
- Zuverlässigkeit, Diskretion
- Ruhe und Gelassenheit

Hund

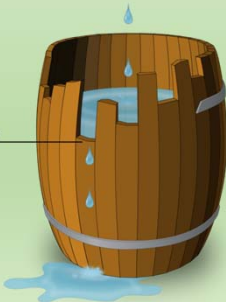
- Erfahrung durch Einsätze
- Fährtsicherheit, Finderwille
- Fitness
- Wildschärfe/Hatzfähigkeit
- Ruhe und Gelassenheit

Ausrüstung

- Schweissriemen, -Halsung oder Geschirr
- Waffen: NS-Büchse, Abfangmesser, evtl. Kurzwaffe
- Technik: Ortungsgerät, Funkgeräte, Fahrzeug
- Verpflegung: Wasser, Energieriegel
- Lampe, 1. Hilfe-Material, Markierband
- Fahrzeug-Einrichtung (immer alles Material dabei)
- Schutzkleidung Führer: Kleider, Schuhe, Helm, Handschuhe
- Schutzmaterial Hund: Signal- oder Schutzweste

«wir gehen immer nur komplett ausgerüstet in den Einsatz»

Minimum



7

Erfolgsdreieck Nachsuchenarbeit

Fährtenarbeit

1. Ausbildung auf der Kunstfährte
2. Schweisssprüfung
3. Erfahrung auf der Krankfährte
4. Sicherheit durch Erfolg im Ernsteinsatz

Organisation

- Situation abklären/einschätzen
- Sicherheit für Hund, Führer und Umwelt gewährleisten
- verfügbare Mittel sinnvoll einsetzen
 - Personen, Hunde, Vorstehschützen

Hatz

- wird das kranke Wild hoch
- oder kommen wir ans warme Wundbett
- Und lässt es die Sicherheit zu
- hatzfähiger Schweisshund oder Loshund schnallen
- wenn möglich mit Begleitfahrzeug folgen
- Fangschuss antragen oder abfangen

Minimum



8

Richtlinie Nachsuchenwesen

mit Gültigkeit ab 1.1.2023

I. Grundsatz

Die Nachsuche ist eine unabdingbare Pflicht. Sie ist nach den jagd- und tierschutzrechtlichen Grundsätzen, der Waidgerechtigkeit und aufgrund nachstehender Grundlagen durch jeden Jagdverein im Kanton Aargau sicherzustellen. Jedes nach dem Gesetz jagdbare, verletzte oder mutmasslich verletzte Wildtier muss zwingend fach- und zeitgerecht nachgesucht werden. Es soll jeweils für die Aufgabe das am besten geeignete Nachsuchegespann zum Einsatz kommen.

II. Arten von Nachsuchen

Die verschiedenen Arten von Nachsuchen lassen sich wie folgt unterscheiden:

a. Totsuche

Eine Totsuche zeichnet sich dadurch aus, dass am Anschuss/Unfallstelle Pirschzeichen vorhanden sind, die mit grösster Wahrscheinlichkeit darauf schliessen lassen, dass das Wildtier in unmittelbarer Nähe, nach einer kurzen Totflucht verendet ist. Folgende Pirschzeichen deuten in der Regel auf eine Totsuche hin:

- Lungen- Leberstücke oder Panseninhalt bei Rehwild
- Lungenstücke bei den übrigen Wildarten

Eine Totsuche kann mit allen geprüften Nachsuchehunden durchgeführt werden.

b. Kontrollsuche

Kann die Anschuss-Stelle nicht lokalisiert werden, resp. ist aufgrund fehlender Pirschzeichen nicht klar, ob das Wildtier verletzt ist, so ist mit einem dafür ausgebildeten Hund eine Kontrollsuche durchzuführen.

Jeder ungeklärte Schuss und jeder Verkehrsunfall mit einem Wildtier, wird mit einem geeigneten Hund kontrolliert.

Eine Kontrollsuche kann mit allen geprüften, erfahrenen und hatzfähigen Nachsuchehunden durchgeführt werden.

c. Erschwerte Nachsuche auf noch lebendes/fluchtfähiges Wild (mögliche Hatz)

Wenn aufgrund der vorgefundenen Pirschzeichen nicht von einer Totsuche ausgegangen werden kann, muss mit einer Hatz gerechnet werden. Dies ist in der Regel auch bei Schrotschüssen oder Verkehrsunfällen der Fall.

Eine Nachsuche mit möglicher Hatz kann mit allen geprüften, erfahrenen und hatzfähigen Nachsuchehunden durchgeführt werden.

(Hatzfähige Hunde hetzen das flüchtende Wild scharf, packen schwaches Wild zuverlässig und stellen wehrhaftes Wild hartnäckig und ausdauernd. Somit kann das verletzte Wild schnellstmöglich von seinen Quellen entfernt werden.)

Seite 2 von 5

Richtlinie Nachsuchenwesen 2023

I. Grundsatz

Die Nachsuche ist eine unabdingbare Pflicht. Sie ist nach den jagd- und tierschutzrechtlichen Grundsätzen, der Waidgerechtigkeit und aufgrund nachstehender Grundlagen durch jeden Jagdverein im Kanton Aargau sicherzustellen. Jedes nach dem Gesetz jagdbare, verletzte oder mutmasslich verletzte Wildtier muss zwingend fach- und zeitgerecht nachgesucht werden. Es soll jeweils für die Aufgabe das am besten geeignete Nachsuchegespann zum Einsatz kommen.

II. Arten von Nachsuchen

Die verschiedenen Arten von Nachsuchen lassen sich wie folgt unterscheiden:

a. Totsuche

Eine Totsuche zeichnet sich dadurch aus, dass am Anschuss/Unfallstelle Pirschzeichen vorhanden sind, die mit grösster Wahrscheinlichkeit darauf schliessen lassen, dass das Wildtier in unmittelbarer Nähe, nach einer kurzen Totflucht verendet ist.

Folgende Pirschzeichen deuten in der Regel auf eine Totsuche hin:

- Lungen- Leberstücke oder Panseninhalt bei Rehwild
- Lungenstücke bei den übrigen Wildarten

Eine Totsuche kann mit allen geprüften Nachsuchehunden durchgeführt werden.

b. Kontrollsuche

Kann die Anschuss-Stelle nicht lokalisiert werden, resp. ist aufgrund fehlender Pirschzeichen nicht klar, ob das Wildtier verletzt ist, so ist mit einem dafür ausgebildeten Hund eine Kontrollsuche durchzuführen.

Jeder ungeklärte Schuss und jeder Verkehrsunfall mit einem Wildtier, wird mit einem geeigneten Hund kontrolliert.

Eine Kontrollsuche kann mit allen geprüften, erfahrenen und hatzfähigen Nachsuchehunden durchgeführt werden.

c. Erschwerte Nachsuche auf noch lebendes/fluchtfähiges Wild (mögliche Hatz)

Wenn aufgrund der vorgefundenen Pirschzeichen nicht von einer Totsuche ausgegangen werden kann, muss mit einer Hatz gerechnet werden. Dies ist in der Regel auch bei Schrotschüssen oder Verkehrsunfällen der Fall.

Eine Nachsuche mit möglicher Hatz kann mit allen geprüften, erfahrenen und hatzfähigen Nachsuchehunden durchgeführt werden.

(Hatzfähige Hunde hetzen das flüchtende Wild scharf, packen schwaches Wild zuverlässig und stellen wehrhaftes Wild hartnäckig und ausdauernd. Somit kann das verletzte Wild schnellstmöglich von seinen Qualen erlöst werden.)

III. Durchführung der Nachsuche

a. Verhalten am Anschuss/Unfallstelle

(s. auch Schema «Die richtigen Entscheidungen am Anschuss» im Anhang)

- Auf der Einzeljagd, wenn kein geeignetes Gespann vor Ort ist, kann der unmittelbare Anschuss vorsichtig angegangen werden.
- Kann der Anschuss nicht auf Anhieb gefunden werden, ist der Anschussbereich sofort und auf gleichem Weg wieder zu verlassen.
- Gefundene Pirschzeichen sind zu markieren resp. für den Hundeführer aufzuheben.
- Wenn ein geeignetes Nachsuchegespann vor Ort ist (z.B. bei Gesellschaftsjagden) soll der Jäger den Anschuss nicht angehen, sondern dem Nachsucheführer nur seinen Stand, die Schuss- und die Fluchtrichtung bekannt geben.

b. Aufbieten des Nachsuchegespanns

- Das eingesetzte Nachsuchegespann muss nicht zwingend aus dem eigenen Jagdverein stammen.
- Es soll für jede Situation das am besten geeignete, verfügbare Hundegespann für die anstehende Aufgabe eingesetzt werden.
- Über die APP «JAGDAARGAU» können verfügbare und geeignete Nachsuchegespanne direkt kontaktiert werden.
- Auf Gesellschaftsjagden ist es sinnvoll, dass erfahrene Nachsuchegespanne direkt vor Ort sind und an der Jagd teilnehmen. (Faustregel pro 15 Jäger mindestens ein Nachsuchegespann)
- Treiben auf Gesellschaftsjagden im Herbst und im Winter sollen so zeitig beendet werden, dass für Nachsuchen noch genügend Tageslicht verbleibt.
- Aus dem gleichen Grund sollen bei abendlichen Ansitzjagden anfallende Nachsuchen sofort und nicht erst nach Ende Büchsenlicht durchgeführt werden.

c. Durchführen der Nachsuche

- Der Hundeführer trifft die Entscheidungen und hat die Verantwortung als Einsatzleiter für die Organisation und Durchführung der Nachsuche vor Ort.
- Nur der Hundeführer trägt dem Wild den Fangschuss an, ausser er delegiert denselben ausdrücklich.
- Der Hundeführer entscheidet ob weitere Schützen oder andere Begleiter an der Nachsuche teilnehmen oder abgestellt werden.
- Auf Schalenwild wird die Nachsuche immer am langen Riemen durchgeführt, bis es zu einer allfälligen Hatz kommt.
- Zur Hatz auf Schalenwild soll ein Hund nur geschnallt werden, wenn man sich am Riemen nahe genug an das verletzte Wild herangearbeitet hat und wenn ein Hund zur Verfügung steht, der für die bevorstehende Hatz geeignet ist.
- Ausser bei eindeutigen Totsuchen sind aus Sicherheits- und Tierschutzgründen Nachsuchen bei Dunkelheit zu unterlassen.

IV. Nottötung von Wildtieren

Folgende Grundsätze sind bei einer Nottötung zu beachten:

- Die Sicherheit des Umfeldes und des Gespanns hat erste und oberste Priorität.
- Unnötiges Annähern an ein fluchtunfähiges Wildtier ist zu vermeiden.
- Wenn immer möglich sollen Personen, die nichts mit der Nottötung zu tun haben, weggewiesen werden.
- Für gezielte Tötungen soll das jeweils mildeste Mittel, welches sicher zum Ziel führt, angewendet werden.
- Der gezielte Tötungs- und Fangschuss ist, wenn immer möglich, anzustreben.
- Nur, wenn aus Sicherheitsgründen nicht geschossen werden kann, ist der Kammerstich mit einem zweckmässigen Messer erlaubt.

Vergleiche die Publikationen von Univ. Doz. Dr. Armin Deutz (Schweizer Jäger Nr. 6/2016), und von Walter Müllhaupt: Nottötung von Wildtieren, Jagd&Natur Nr. 6/2013) welche auf der Homepage von JAGDAARGAU (www.jagdaargau.ch) nachgelesen werden können.

V. Wildfolge/Reviergrenzüberschreitung auf der Nachsuche

Gemäss BGE 6B_411/2016 sind die Regelungen des Eidg. Tierschutzgesetzes auch im Jagdbetrieb anzuwenden. Somit müssen verletzte Wildtiere von ihrem Leiden erlöst werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Nachsuche möglichst ungehindert durchgeführt und rasch zum Erfolg gebracht werden kann.

Nachsuchegespanne, die ihre Arbeit aufgrund der vorliegenden Richtlinie durchführen, sollten daher die Reviergrenzen während der Nachsuche, ohne vorherige Benachrichtigung der Reviernachbarn bewaffnet und inklusive Begleitpersonen überschreiten dürfen.

Die nachsuchende Jagdgesellschaft, in deren Revier die Nachsuche gestartet hat, soll aber, zum frühestmöglichen Zeitpunkt, einen Jagdberechtigten (Jagdpächter oder Jagdaufseher) des Reviers benachrichtigen und informieren, in welches sich die Nachsuche ausgeweitet hat.

Den Jagdgesellschaften wird empfohlen, ihre Wildfolgeabkommen dahingehend zu formulieren und/oder zu aktualisieren.

Tipps für Jagdleiter i.S. Nachsuchen auf den Herbstjagden

- Nachsuchengespanne bewusst, aktiv und frühzeitig organisieren.
(im Frühling nach Definition der Jagddaten aktiv kontaktieren)
- Frühzeitige Planung ist für Jagdleiter und Nachsuchengespanne viel einfacher als kurzfristige Übungen.
- Richtwert: Pro 15 Jäger ein für die Wildart und den Einsatz geeignetes Gespann.
(Schwarzwild, Rotwild etc.)
- Letztes Treiben zeitlich so beenden, dass für Nachsuche genügend Zeit/Tageslicht bleibt.
(Richtwert 2h vor Sonnenuntergang)
[Es braucht Zeit für: Rückkehr zum Sammelplatz, Abklärung der Schüsse, Einholen der nötigen Informationen, Organisation der Nachsuche, Transport zum Anschuss, Ausrüstung des Gespanns und Durchführung der Nachsuche]
- Zurückhaltung mit Schrotschüssen auf Schwarzwild.
- Träger- und Tellerschüsse untersagen.
- Auf Herbstjagden soll der Schütze Anschuss nicht betreten, sondern sich nur Stand und Fluchtrichtung merken/markieren. Hundeführer ist auf Platz und untersucht den Anschuss.
- Nachsuchen nach Absprache mit den Hundeführern laufend (nach einzelnen Treiben) durchführen, nicht auf das Ende des Jagdtages "aufsparen".
- Auf Ansitzjagden am Abend, Nachsuchen sofort und nicht erst nach Ende der Ansitzjagd durchführen.
- Hundeführer müssen Fahrzeug/Ausrüstung in der Nähe haben sonst verliert man unnötig wertvolle Zeit.
- Standplan inkl. Namen und Tel. der Schützen an Nachsuchenfürher abgeben, für Abklärungen bei Erkenntnissen während der Nachsuche.
(Jagdleiter resp. Koordinator der Nachsuchen muss telefonisch immer erreichbar sein.)
- Persönliche und direkte Information des Schützen an den Nachsuchenfürher betr. Situation vor während und nach der Schussabgabe.
- Nach jedem Treiben Jäger zusammennehmen und Schüsse sowie allfällige Wahrnehmungen von Standnachbarn abklären. Erst weiterjagen oder Aser einnehmen, wenn alle Schussabgaben geklärt sind sowie Zeitpunkt und Zuteilung der Durchführung allfälliger Nachsuchen abgesprochen ist.
- Am Ort wo ein bereits krank anwesendes Stück erlegt werden kann, ein Lauscher/Teller abschärfen und deponieren. (Dann weiss der Nachsuchenfürher, dass das gesuchte Tier hier erlegt worden ist, und der Hund hat Erfolg in Form eines "Teils" des Tieres.)
- Begrenzung auf maximal zwei unklare Anschüsse auf unterschiedliche Wildarten je Schützenstand, und diese nicht an der gleichen Stelle.

Tipps für Jagdleiter i.S. Nachsuchen auf den Herbstjagden

- Nachsuchengespanne bewusst, aktiv und frühzeitig organisieren.
(im Frühling nach Definition der Jagddaten aktiv kontaktieren)
- Frühzeitige Planung ist für Jagdleiter und Nachsuchengespanne viel einfacher als kurzfristige Übungen.
- Richtwert: Pro 15 Jäger ein für die Wildart und den Einsatz geeignetes Gespann.
(Schwarzwild, Rotwild etc.)
- Letztes Treiben zeitlich so beenden, dass für Nachsuche genügend Zeit/Tageslicht bleibt.
(Richtwert 2h vor Sonnenuntergang)
[Es braucht Zeit für: Rückkehr zum Sammelplatz, Abklärung der Schüsse, Einholen der nötigen Informationen, Organisation der Nachsuche, Transport zum Anschuss, Ausrüstung des Gespanns und Durchführung der Nachsuche]

JAGDAARGAU

Hundewesen

- Zurückhaltung mit Schrotschüssen auf Schwarzwild.
- Träger- und Tellerschüsse untersagen.
- Auf Herbstjagden soll der Schütze Anschuss nicht betreten, sondern sich nur Stand und Fluchtrichtung merken/markieren. Hundeführer ist auf Platz und untersucht den Anschuss.
- Nachsuchen nach Absprache mit den Hundeführern laufend (nach einzelnen Treiben) durchführen, nicht auf das Ende des Jagdtages "aufsparen".
- Auf Ansitzjagden am Abend, Nachsuchen sofort und nicht erst nach Ende der Ansitzjagd durchführen.
- Hundeführer müssen Fahrzeug/Ausrüstung in der Nähe haben sonst verliert man unnötig wertvolle Zeit.
- Standplan inkl. Namen und Tel. der Schützen an Nachsuchenfürher abgeben, für Abklärungen bei Erkenntnissen während der Nachsuche.
(Jagdleiter resp. Koordinator der Nachsuchen muss telefonisch immer erreichbar sein.)

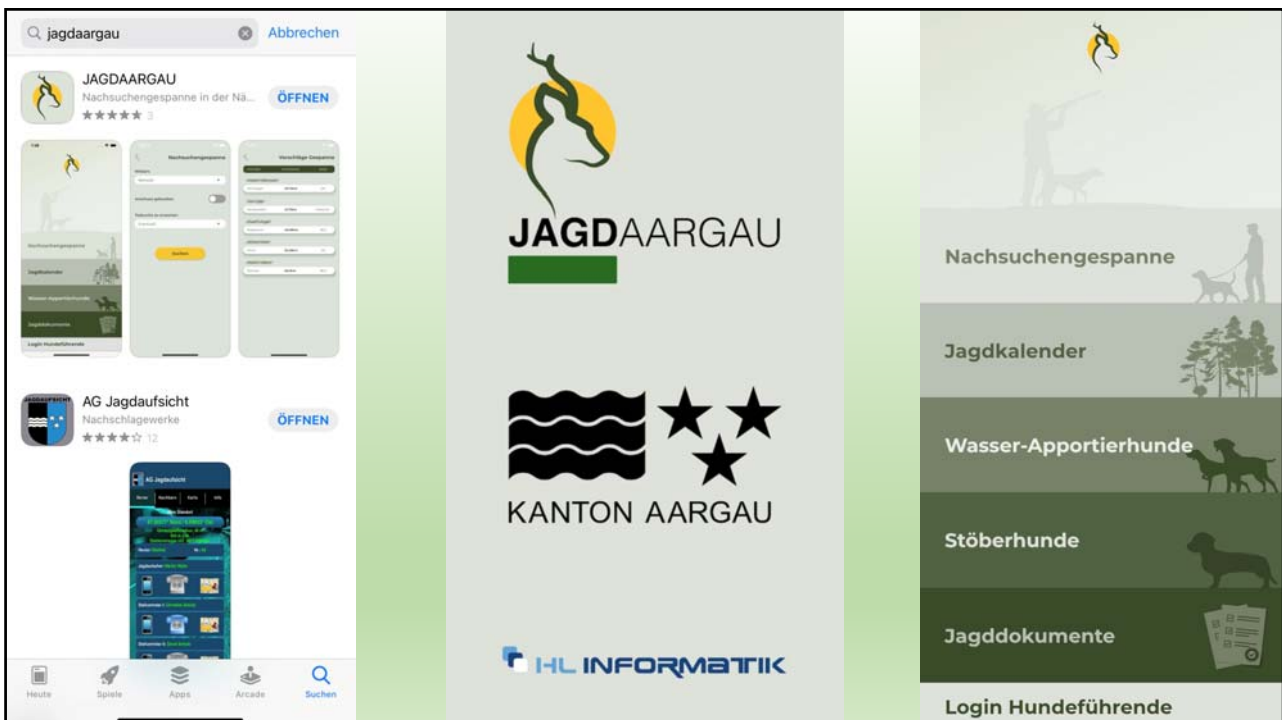
JAGDAARGAU

Hundewesen

- Persönliche und direkte Information des Schützen an den Nachsuchenfürher betr. Situation vor während und nach der Schussabgabe.
- Nach jedem Treiben Jäger zusammennehmen und Schüsse sowie allfällige Wahrnehmungen von Standnachbarn abklären. Erst weiterjagen oder Aser einnehmen, wenn alle Schussabgaben geklärt sind sowie Zeitpunkt und Zuteilung der Durchführung allfälliger Nachsuchen abgesprochen ist.
- Am Ort wo ein bereits krank anwechselndes Stück erlegt werden kann, ein Lauscher/Teller abschärfen und deponieren. (Dann weiss der Nachsuchenfürher, dass das gesuchte Tier hier erlegt worden ist, und der Hund hat Erfolg in Form eines "Teils" des Tieres.)
- Begrenzung auf maximal zwei unklare Anschüsse auf unterschiedliche Wildarten je Schützenstand, und diese nicht an der gleichen Stelle.

APP JAGDAARGAU

- Über die APP JAGDAARGAU kann das richtige Nachsuchengespann einfach gefunden und kontaktiert werden.



Nachsuchengespanne

Wildart: Rehwild

Anschluss gefunden: ☒

Todsuche zu erwarten: Eventuell

Suchen

Neue iMessage Abbrechen

An: Ruedi Angst

Mein Standort:

Bevor Sie zu Google Maps weitergehen maps.google.com

Mein Standort:

Bevor Sie zu Google Maps weitergehen maps.google.com

Zugestellt

Mein Standort: <https://maps.google.com/?q=47.397144472935196,8.125536112820873>

Vorschläge Gespanne

STANDORT	ENTFERNUNG	RASSE
Ruedi Angst		
Ruppertswil	0.02km	BCS
Thomas Laube		
Schafisheim	2.29km	Weim Kh
Christoph Studer		
Suhr	4.82km	Weim
Hannes Hunziker		
Aarau	6.94km	Weim/DJT
Peter Vogt		
Hirschtal	9.94km	DW
Michael Maurer		
Schöftland	11.14km	BrBr
Pius Vock		
Wohlen	12.76km	BCS
Edoardo Calzoni		
Meisterschwanden	13.63km	HS
Michel Roth		
Anwil	15.08km	HS

Detailansicht

Name: Ruedi

Vorname: Angst

Standort: Ruppertswil

Entfernung: 0.02km

Wasser-Apportierhund: Nein

Hunderasse: BCS

Natel: +41794105473

STANDORT PER SMS SENDEN

Rehwild Schwarzwild Raubwild Rot- / Gamswild

Eignung Todsuche

X	X	X	X
---	---	---	---

Eignung Hatz

X	X	X	X
---	---	---	---

Eignung Ziehen aus dem Bau

Ruedi Angst

Verfügbarkeit: ☒ nach Plan

Verfügbarkeit anpassen:

Momentan verfügbar:

Heute 2T 3T 7T

Momentan nicht verfügbar:

Heute 2T 3T 7T

nach Plan

Standort: Ruppertswil - nach Plan

Standort anpassen:

Aktueller Standort nach Plan

Aarau **Speichern**

Aarg. Jagdkalender

23.09.2023

Rehbock (01.05.-31.12.)	☒
Schmalreh, Galtgeiss (01.05.-31.12.)	☒
Rehgeiss, Rehkitz (01.09.-31.12.)	☒
Wildschwein (nicht laktierend) (01.07.-28.02.)	☒
Wildschwein (nicht laktierend / < 2 jährig / ausserhalb des Waldes) (01.01.-31.12.)	☒
Fuchs (16.06.-28.02.)	☒
Dachs (16.06.-15.01.)	☒
Steinmarder (01.09.-15.02.)	☒
Ringel- und Türkentaube, Kolkrahe (01.08.-15.02.)	☒

Aarg. Jagdkalender

23.09.2023

Rabenkrähe, Saatkrähe, Elster, Eichelhäher (01.08.-15.02.)	☒
Rothirsch (nach Massnahmenplan) (01.08.-31.01.)	☒
Gämse (nach Massnahmenplan) (01.08.-31.12.)	☒
Neozoen: Waschbär, Marderhund, Nil- Rostgans, Mandarinente, Sikahirsch (01.01.-31.12.)	☒
verwilderte Haustaube (01.01.-31.12.)	☒
Rabenkrähen in Schwärmen auf schadengef. landw. Kulturen (01.01.-31.12.)	☒
Wildschwein (laktierende Bachen) (01.10.-28.02.)	☒

JAGDAARGAU
 Hundewesen

Wasser-Apportierhunde

STANDORT
 RASSE

Hubert Bereuter
Villmergen DK

Claudia Bolliger
Aarau DJT

Samuel Brunner
Strengelbach DJT

Reto Deiss
Ueken CM

Lis Eggenberger
Niederlenz LabR

Josef Gugerli
Boswil CM

Peter Huber
Bünzen Weim

Hannes Hunziker
Aarau Weim/DJT

Sandro Jaisli

Detailsansicht

Name Hubert

Vorname Bereuter

Standort Villmergen

Hunderasse DK

Natel [+41763465360](tel:+41763465360)

STANDORT PER SMS SENDEN

JAGDAARGAU
 Hundewesen

Stöberhunde

STANDORT
 RASSE

Philip Klöti
Aarau DJT

Sandra Schmid Koch
Uezwil ECoSp

Manfred Steiner
Gränichen BrBr

Dieter Zubler
Schafisheim DJT

Detailsansicht

Vorname Philip

Nachname Klöti

Standort Aarau

Hunderasse DJT

Natel [+41792665278](tel:+41792665278)

STANDORT PER SMS SENDEN

BILD	BEZEICHNUNG, DATUM
	Jagdaufseher-...
	Jagdpass AG 21.06.2021
	Jagdaufseherpass ... 17.07.2021
	Treffsicherheitsnac... 28.04.2022
	Drückjagdnachweis 08.10.2022
	TSN 2023 12.04.2023
	Drohnen ... 15.06.2023

Bitte geben Sie ... Speichern

Verzeichnis									
Nachsuchengespanne NASU									
JAGDAARGAU Hundewesen									
Name	Natel	Ort	Einsatzgebiet	Verfügbar	Eignung	Wasser- Apportierhund	Stöberhund	Rasse	
Amsler, Thomas	0795414327	Untersiggenthal	ganzer Kanton Aargau	Abends, Nachts, Wochenende	Schwarzwild, Hatz	Nein	Nein	STRHBr	
Angst, Ruedi	0794105473	Rapperswil	ganzer Kanton Aargau	rund um die Uhr	Schwarzwild, Hatz	Nein	Nein	BGS	
Baumberger, Adrian	0795710532	Geltwil	Freiamt, Bezirk Muri	rund um die Uhr	Schwarzwild	Nein	Nein	STRHBr	
Beck, Oliver	0789158582	Wärenlos	ganzer Kanton Aargau	rund um die Uhr	Schwarzwild, Hatz	Ja	Nein	DW	
Beerli, Andreas	0792152286	Oberwil-Lieli	ganzer Kanton Aargau	Tagsüber und am Wochenende	Schwarzwild, Hatz	Nein	Nein	GM	
Bereuter, Hubert	0763465360	Villmergen	ganzer Kanton Aargau	rund um die Uhr	Hatz	Ja	Nein	DK	
Bolliger, Claudia	0792328353	Aarau	Zofingen	Wochenende	Hatz, Ziehen aus dem Bau	Ja	Nein	DJT	
Brunner, Samuel	0797115568	Strengelbach	Aargau West, Fricktal	rund um die Uhr	Schwarzwild, Hatz	Ja	Nein	DJT	
Buchser, Max	0787324651	Erlinsbach	Region: Hirschtal, Schlossrued, Erlinsbach, Küttigen	rund um die Uhr		Nein	Nein	Beagle	
Böhringer, Sven	0796312238	Wettingen	ganzer Kanton Aargau	rund um die Uhr	Schwarzwild, Hatz	Nein	Nein	STRHBr	
Calzoni, Edoardo	0794130239	Meisterschwanden	Lenzburg, Seetal	rund um die Uhr	Schwarzwild, Hatz	Nein	Nein	HS	
Christen, Curdin	0764565808	Auw	Bezirk Muri	Nachts und am Wochenende		Nein	Nein	ADBr	
Deiss, Reto	0793560886	Ueken	Bezirke Laufenburg, Rheinfelden, Brugg	Abends, Nachts, Wochenende	Schwarzwild, Hatz	Ja	Nein	GM	
Dillier, Rémy	0793482059	Magden	Bezirk Rheinfelden	am Wochenende	Schwarzwild	Nein	Nein	BrBr	
Eggenberger, Lis	0792491084	Niederlenz				Ja	Nein	LabR	
Gugerli, Josef	0793585071	Boswil	ganzer Kanton Aargau	rund um die Uhr	Schwarzwild, Hatz	Ja	Nein	GM	
Heggli, Guido	0799470446	Abtwil	Bezirke Muri, Bremgarten	Nachts und am Wochenende		Nein	Nein	Schw.Br.	
Hofer, Frank	0799096399	Baden	ganzer Kanton Aargau	rund um die Uhr	Schwarzwild, Hatz	Nein	Nein	BGS	
Hohler, Guido	0795625054	Schupfart	Bezirke Rheinfelden/Laufenburg	rund um die Uhr	Schwarzwild, Hatz	Nein	Nein	DK	

[illegible]

JAGDAAARGAU
Hundewesen

Erfahrungen APP «JAGDAARGAU»

- Seit 2021 im Einsatz
- Einsatzorganisation Kanton Aargau
- rund 60 Gespanne aufgeschaltet
(alle Erfahrungs- und Eignungsstufen vorhanden)
- Voraussetzungen:
 - Schweissprüfung bestanden
 - Praxisseminar besucht
 - AJV Mitgliedschaft
 - richtige Selbsteinschätzung

Erfahrungen APP «JAGDAARGAU»

- Sehr gute Akzeptanz bei Jägern und Hundeführern
- Zusammenarbeit (weniger Konkurrenzdenken) gefördert
- Ansatz Aargau:
Qualitätssteigerung im Nachsuchewesen durch Zusammenarbeit, Bewusstseinsförderung und Selbstverantwortung und nicht über Vorschriften

Allzeit Suchenheil

